



KONZEPT

KULTURSTIFTUNG SCHLOSS WIEPERSDORF

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Mission Statement	2
Leitlinien.....	2
Standortbestimmung	3
Potential.....	3
Geschichte und Museum.....	4
Stipendienprogramm	4
Einzel- und Kooperationsstipendien	4
Gruppenstipendien	6
Allgemeines	6
Jury	7
Programm	7
Alumniarbeit.....	8
Öffentlichkeitsarbeit	9
Kooperationen	9
Personal.....	10
Organigramm.....	11
Räumlichkeiten	11
Finanzierung.....	12

Mission Statement

Die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf ist eine Organisation zur Pflege von Kunst, Kultur und Wissenschaft durch ein interdisziplinäres und internationales Residenzprogramm. Sie vergibt Stipendien an einzelne KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen sowie an Gruppen aus dem kulturellen und akademischen Bereich. Sie veranstaltet Programme mit StipendiatInnen, Gästen und PartnerInnen für die breite Öffentlichkeit sowie für ExpertInnen im Haus sowie mit und bei Partnerorganisationen. Gleichzeitig erinnert sie mit einem aktuellen Fokus an die Geschichte des Hauses durch Ausstellungen und Programme zur Epoche und Geisteshaltung der Romantik sowie zur deutsch-deutschen Geschichte. Die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf versteht sich als Teil der kulturellen Landschaft Brandenburgs zur Stärkung demokratischer zivilgesellschaftlicher Strukturen durch Debatten, Engagement und Vermittlung. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Leitlinien

Die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf ist eine landeseigene Stiftung des Landes Brandenburg. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Vorstand. Zur Beratung der Stiftung wird ein Kuratorium gebildet.

Im Rahmen eines interdisziplinären und internationalen Stipendienprogramms vergibt die Stiftung von jeweils März bis November eines jeden Jahres Einzel- und Kooperationsstipendien an Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Literatur, Bildende Kunst und Musik sowie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, die sich mit Themen zur Epoche und Geisteshaltung der Romantik oder Fragen zur deutsch-deutschen Geschichte beschäftigen. Die Stipendien dienen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen dazu, für jeweils bis zu drei Monate in Schloss Wiepersdorf zu leben und an Projekten zu arbeiten.

Gruppen mit einer Größe zwischen drei und vierzehn erwachsenen Personen können sich mit einem Projekt in allen genannten Sparten und sonstigen Feldern des Kulturbereichs für einen Aufenthalt von bis zu vier Wochen bewerben. Des Weiteren können Gruppen von der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf zu einem Aufenthalt eingeladen werden.

Darüber hinaus veranstaltet die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf Programme mit jeweils anwesenden und ehemaligen StipendiatInnen im Haus sowie mit und bei Partnerinstitutionen für die breite Öffentlichkeit als auch für ExpertInnen. Mit dem Programm bietet sie Einblicke in aktuelle internationale künstlerische Positionen und erinnert mit einem zeitgemäßen Fokus an die reichhaltige Geschichte des Hauses.

Ziel ist es, ein internationales, attraktives, niveaures und zeitgemäßes Residenz- und Veranstaltungsprogramm zu etablieren, das die aktuellen Bedürfnisse und die Lebensrealität von KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen sowie unterschiedlicher Zielgruppen im Blick hat und den Aufenthalt sowie die Veranstaltungsbesuche auf Schloss Wiepersdorf zu einem einzigartigen Erlebnis werden lässt.

Die historischen Räume, darunter das Bettina und Achim von Arnim-Museum, das die Geschichte und Geisteshaltung der Romantik beleuchtet und ein in Planung befindlicher Raum zu deutsch-deutschen Fragen im Kontext des Aufenthalts ehemaliger SchriftstellerInnen der DDR in Schloss Wiepersdorf dienen den StipendiatInnen sowie der Öffentlichkeit zur Bildung, Inspiration und Recherche. Zudem bietet ein Café-Betrieb in der Orangerie des Anwesens an Wochenenden ein attraktives Ausflugsziel.

Die Wohnräume des Anwesens werden ausschließlich als Residenz für KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen genutzt. Mindestens drei Gästezimmer sowie vorübergehend nicht belegte Zimmer stehen ReferentInnen, PartnerInnen und geladenen Gästen aus dem Kultur- und Wissenschaftsbereich zur Verfügung. In Einzelfällen wird die Erhebung einer Aufwandsentschädigung, die in einer Entgeltordnung festgehalten wird, erwogen.

Die Monate Dezember bis Februar, in denen keine Stipendien vergeben werden, dienen notwendigen Sanierungsmaßnahmen, der Erstellung des Jahresabschlusses und des Jahresberichts sowie der Evaluierung und Planung. Während der Schließzeiten könnte zudem die Durchführung einzelner Veranstaltungen bei Partnerinstitutionen und im Schloss selbst erwogen werden.

Im Sommer 2020 wird Schloss Wiepersdorf als ein lebendiger Ort des internationalen künstlerischen Schaffens, des Austauschs und der anspruchsvollen Debatten sowie als ein attraktives Ausflugsziel an Wochenenden wiedereröffnet werden.

Standortbestimmung

Die Residenzlandschaft für KünstlerInnen hat sich in den letzten Jahren maßgeblich verändert. Nicht nur ist ihre Anzahl in Deutschland und im Ausland stetig gestiegen, auch haben sich in Brandenburg zahlreiche Eigeninitiativen herausgebildet, die KünstlerInnen Räume für das gemeinsame Arbeiten und den Austausch bieten. Die zunehmende Attraktivität des gemeinsamen Arbeitens zeigt sich zudem in der wachsenden Beliebtheit von sogenannten Coworking Spaces in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf greift diese Entwicklung auf und bietet neben Stipendien für einzelne KünstlerInnen auch solche, bei denen die KünstlerInnen in sogenannten Kooperationsstipendien ein weiteres Zimmer an von ihnen ausgewählte Gäste vergeben können. Diese Gäste müssen nachweislich Teil des künstlerischen Prozesses sein und können aus allen Bereichen der künstlerischen Produktion kommen. Zudem vergibt die Stiftung Stipendien an Gruppen aus dem kulturellen und wissenschaftlichen Bereich.

Potential

Die Attraktivität von Schloss Wiepersdorf liegt in seinem großzügigen Anwesen mit geräumigen Ateliers und zahlreichen Gemeinschaftsräumen, seiner Nähe zu Berlin bei gleichzeitiger Abgeschiedenheit in charmanter Landschaft und in seiner bewegten Geschichte als Ort der Literatur und der Künste während der Epoche der Romantik, der Zeit der DDR und der Nachwendezeit.

Der Umfang und die räumliche Ausstattung des Anwesens ermöglichen einer Vielzahl von KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen einen Aufenthalt nach ihren jeweiligen Bedürfnissen.

Die Abgeschiedenheit des Ortes ist Potential und Herausforderung zugleich. Mit den Einzelstipendien bietet die Stiftung solchen KünstlerInnen, die ohne Ablenkung und unbeeinträchtigt von den Herausforderungen des Alltags arbeiten möchten, einen ruhigen Ort mit der Möglichkeit des Rückzugs. Den KünstlerInnen jedoch, die den Austausch während des künstlerischen Prozesses schätzen und benötigen, bietet sie mit den Kooperationsstipendien Gelegenheit zu einem lebendigen Schaffensprozess.

Geschichte und Museum

Das Anwesen in Wiepersdorf, das im Jahr 1734 im Landkreis Niederer Fläming in Brandenburg von Baron von Einsiedel als Herrenhaus errichtet wurde, pflegt seit der Zeit der Romantik den geistigen Austausch unter Intellektuellen, Künstlerinnen und Künstlern. Das Dichterpaaar Bettina und Achim von Arnim bezog das Haus im Jahr 1814 und korrespondierte mit Geistesgrößen wie Alexander von Humboldt, Friedrich Carl von Savigny und den Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm. Mit Übernahme und Erweiterung des Guts durch Enkel Achim von Arnim-Bärwalde im Jahr 1863 erhielt das Anwesen seinen schlossartigen Charakter.

Ab 1947 diente es unter Trägerschaft der Dichterstiftung e. V., später des Schriftstellerverbands der DDR zunächst als Arbeits- und Erholungsstätte für Schriftstellerinnen und Schriftsteller, in welchem sich Geistesgrößen wie Anna Seghers, Christa Wolf, Sarah Kirsch, Franz Fühmann oder auch Ernst Busch einfanden. 1956 wurde das Haus in „Erholungsstätte der Intelligenz – Wiepersdorf“ umbenannt, 1965 erhielt es den Namen „Bettina-von-Arnim-Heim“. 1979 fiel es unter die Rechtsträgerschaft des Kulturfonds der DDR.

Nach der Wiedervereinigung übernahm die Stiftung Kulturfonds der Neuen Bundesländer im Jahr 1990 die Trägerschaft. 1992 wurde das Haus nach Umbau und Sanierung mit einem Stipendienprogramm für KünstlerInnen und Intellektuelle als „Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf“ wiedereröffnet. Von 2006 bis 2018 wurde das Künstlerhaus unter der Trägerschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz geführt. Sie hat darüber hinaus das Anwesen während dieser Zeit mit großem Engagement kontinuierlich saniert, gepflegt und denkmalgerecht erhalten.

SchriftstellerInnen wie Katja Lange-Müller, Wissenschaftler wie Heinrich Detering, die Büchner-Preisträger Martin Mosebach, Felicitas Hoppe, Terezia Mora oder auch die Literaturnobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch zählten zu den StipendiatInnen. Nach Übernahme der Trägerschaft durch das Land Brandenburg eröffnet das Haus nach erneuten Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2020.

Dem Freundeskreis Schloss Wiepersdorf e. V. gebührt Anerkennung für die Pflege des Andenkens an die Zeit der Romantik durch die bisherigen Museumsräume im Schloss. Geplant ist ein weiterer Raum im Erdgeschoss des Schlosses, um auch die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als das Anwesen zu einer Arbeits- und Erholungsstätte für Schriftstellerinnen und Schriftsteller wurde, zu beleuchten. Ziel ist es, das Museum als einen Ort erlebbar zu machen, in welchem die Gegenwart verhandelt wird.

Stipendienprogramm

Die Verantwortung für das Stipendienprogramm obliegt der Direktion im Auftrag des Stiftungsrates. Im Falle der Finanzierung einzelner Stipendien durch Dritte, prüft die Direktion die Vergabe hinsichtlich der entsprechenden Auswahlverfahren.

Einzel- und Kooperationsstipendien

Die Einzel- und Kooperationsstipendien richten sich an SchriftstellerInnen, Bildende KünstlerInnen und KomponistInnen, an PublizistInnen sowie Intellektuelle aus den Geistes- und Sozialwissenschaften im In- und Ausland.

Für ein Stipendium in Schloss Wiepersdorf können sich Interessenten in folgenden Sparten bewerben:

- Literatur/Wissenschaft (Lyrik, Prosa, Dramatik, Essay, Drehbuch, Kritik, Übersetzung, Geistes- und Sozialwissenschaften mit Themen zur Epoche und Geisteshaltung der Romantik und der deutsch-deutschen Geschichte)
- Bildende Kunst (Malerei, Grafik, Skulptur, Performance, Medienkunst und Fotografie)
- Musik (Komposition, Sounddesign, Klanginstallation, Klangperformance, Dirigat)

Bewerbungen werden von solchen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen entgegengenommen, die eine künstlerische bzw. eine wissenschaftliche Ausbildung abgeschlossen und sich bereits mit Veröffentlichungen bzw. durch eine langjährige professionelle künstlerische Arbeit ausgezeichnet haben und ihre künstlerische Befähigung bzw. wissenschaftliche Arbeit in Arbeitsproben bzw. Veröffentlichungen nachweisen können.

Einzel- und Kooperationsstipendien haben eine Dauer von drei Monaten, können in Ausnahmefällen verkürzt oder bei Bedarf unterbrochen werden, wobei das Stipendiengeld bei unvollständigen Monaten lediglich anteilig gezahlt wird.

Kooperationsstipendien stehen ausschließlich StipendiatInnen zur Verfügung, die sich über die Ausschreibung des MWFK beworben haben. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass die BewerberInnen jeweils bis zu zwei Personen aus dem Inland benennen, mit denen sie gemeinsam an ihren künstlerischen Produktionen arbeiten. Sollten zwei Personen benannt werden, so müssen diese nacheinander anreisen, so dass innerhalb der drei Monate zusätzlich zu den BewerberInnen ein weiteres Zimmer für das Kooperationsstipendium belegt wird. Die benannten Personen können aus sämtlichen künstlerischen Bereichen – auch aus handwerklichen Berufen – stammen. Sie erhalten die gleichen Konditionen wie die StipendiatInnen. LebensgefährtlInnen können nur vorgeschlagen werden, sofern sie an der künstlerischen Produktion der jeweils ausgewählten StipendiatInnen unmittelbar beteiligt sind.

Die Bewerbungsunterlagen für Einzel- und Kooperationsstipendien für KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, die in Deutschland ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt haben, werden auf der Website des MWFK in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und müssen auf dem Postweg eingereicht werden. Institutionen der deutschen Kulturlandschaft werden zusätzlich gebeten, auf die Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Im Falle der Ausschreibung von Einzelstipendien für Schloss Wiepersdorf durch Dritte in Deutschland oder im europäischen Ausland, z. B. durch andere Bundesländer oder Sonstige, können die Ausschreibungsmodalitäten selbständig gestaltet werden, wobei die Voraussetzungen und der finanzielle Umfang denen der Einzelstipendien des MWFK entsprechen sollten.

Die Bewerbungsmodalitäten für StipendiatInnen aus dem außereuropäischen Ausland werden je nach Finanzierungsmodell mit den potentiellen Partnern festgelegt.

Bei der Vergabe sämtlicher Stipendien durch Dritte gilt, dass die Auswahl durch eine Expertenjury erfolgt und den StipendiatInnen die gleichen Bedingungen gewährt werden wie den StipendiatInnen des MWFK.

Die Bewerbungsunterlagen für das MWFK können in deutscher oder englischer Sprache ausgefüllt werden. Sie müssen Angaben zur Person inklusive Angaben zur Staatsbürgerschaft und gegebenenfalls zur institutionellen Anbindung enthalten. Erforderlich ist des Weiteren eine Kurzbiografie, eine detaillierte Darlegung des Vorhabens und der Schwerpunkte im Kontext des Aufenthalts. Anzugeben ist außerdem die zeitliche Verfügbarkeit (März bis Mai, Juni bis August oder September bis November) der BewerberInnen im Folgejahr.

Die Bewerbungsfrist sollte im 2. Quartal eines jeden Jahres (Datum des Poststempels) enden, um die Jurysitzungen und die Belegung im Folgejahr rechtzeitig in die Wege leiten zu können. Im Jahr 2019 werden die Stipendien für das Jahr 2020 nach Gründung der Stiftung in der zweiten Jahreshälfte ausgeschrieben.

Das Stipendium in Schloss Wiepersdorf umfasst die Übernahme der Reisekosten für Hin- und Rückreise nach dem Bundesreisekostengesetz, einen nicht rückzahlbaren monatlichen Grundbetrag von 1.200 € als Beitrag zu den Lebenshaltungskosten sowie freie Logis in einem der Zimmer auf dem Anwesen. Die StipendiatInnen werden mit drei Mahlzeiten täglich verpflegt.

Die StipendiatInnen erhalten Unterstützung bei der Umsetzung geplanter Vorhaben und begleitender Recherchen, bei der Vernetzung mit PartnerInnen und Institutionen vor Ort sowie bei Präsentationen wie Vorträgen, Workshops, Lesungen, etc. Hierfür können auf Antrag Projektmittel gewährt werden.

Erwartet werden von den StipendiatInnen ein Bericht und eine Bewertung des Stipendiums zeitnah nach dessen Beendigung. Diese bilden eine der Grundlagen für die in regelmäßigen Abständen vorgesehene Evaluierung des Residenzprogramms. Die Evaluierung dient insbesondere der kontinuierlichen qualitativen Steigerung des Residenzprogramms.

Gruppenstipendien

Gruppen mit einer Größe zwischen drei und vierzehn erwachsenen TeilnehmerInnen aller genannten Sparten und sonstiger Felder des Kulturbereichs, insbesondere auch der darstellenden Künste (Theater, Tanz, Performance) oder auch Think Tanks und Graduiertenkollegs, können sich für einen Aufenthalt von bis zu vier Wochen in den Monaten März bis November eines jeden Jahres bewerben. Nicht bewerben können sich musikalische Formationen wie Ensembles, Orchester und Bands. Im Falle einer zukünftigen Schallisolierung von Räumen oder Gebäuden des Anwesens kann über die Zulassung auch musikalischer Formationen nachgedacht werden.

Gruppenstipendien umfassen freie Logis für alle Gruppenmitglieder in jeweils einem der Zimmer auf dem Anwesen und die tägliche Verpflegung mit drei Mahlzeiten.

Die Bewerbungsunterlagen für Gruppenstipendien werden in englischer und deutscher Sprache auf der Website der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf veröffentlicht. Bewerbungen können in englischer oder deutscher Sprache eingereicht werden und sind laufend möglich. Wiederbewerbungen und entsprechende Aufenthalte sind nach zwei Jahren möglich.

Zudem kann die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf gezielt Gruppen für einen Aufenthalt einladen.

Allgemeines

Eine Altersbeschränkung besteht nicht. Voraussetzung für sämtliche StipendiatInnen sind deutsche oder englische Sprachkenntnisse.

Der Besuch von Gästen oder Familienangehörigen ist vorab mit der Direktion abzustimmen. Die Verköstigung von Gästen und Familienangehörigen ist kostenpflichtig.

Der Aufenthalt mit Kindern ist nur in Ausnahmefällen möglich und hat die vorherige Sicherstellung der Kinderbetreuung zur Voraussetzung. Die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf prüft, inwiefern Allein-erziehenden durch die Unterstützung bei der Organisation von Kinderbetreuungsmaßnahmen ein Aufenthalt mit einem Kind ermöglicht werden kann.

Jury

Die Empfehlungen für die Vergabe der Einzel-/Kooperationsstipendien im Rahmen der Ausschreibung des MWFK werden von einer unabhängigen Jury getroffen. Je zwei Juroren aus jeder Sparte (Literatur/Wissenschaft, Bildende Kunst, Musik) sichten die eingegangenen Bewerbungen der eigenen Sparte und stellt sie in einer gemeinsamen Erörterung mit allen Juroren zur Diskussion.

Insgesamt werden pro Jahr 27 Personen aus Deutschland, d. h. in jeder Sparte insgesamt 9 Personen, d.h. jeweils drei Personen für drei Belegungsphasen für drei Monate (März bis Mai, Juni bis August und September bis November) ausgewählt. Je nach Bewerberlage kann die Vergabe flexibel gehandhabt werden für den Fall, dass in einer Sparte nicht ausreichend qualifizierte Personen vorhanden sind.

Die Anzahl der durch diese Jury auszuwählenden Stipendien reduziert sich für den Fall, dass Dritte Stipendien finanzieren und selbst vergeben.

Im Fall der Kooperationsstipendien, die ausschließlich vom MWFK vergeben werden können, werden die Einzelstipendien in der entsprechenden Sparte um die Anzahl der vergebenen Kooperationsstipendien reduziert.

Kriterien für die Auswahl der StipendiatInnen sind in erster Linie Qualität und Innovation. Für die Stipendien in den Wissenschaften wird zusätzlich geprüft, ob sich die Vorhaben mit Themen befassen, die einen Bezug zur Geschichte des Hauses (Romantik oder deutsch-deutsche Fragen) darstellen.

Die Jurymitglieder erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Die Vergabe der Einzel- und Kooperationsstipendien, die durch das MWFK finanziert werden, erfolgt durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Programm

Die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf veranstaltet Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Performances sowie Workshops, Symposien, Tagungen und Sommerakademien und weitere Aktivitäten im Haus und bei Partnerorganisationen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und Kooperationen der StipendiatInnen untereinander sind ausdrücklich erwünscht.

Die Veranstaltungen beziehen sich in erster Linie auf die Werke der StipendiatInnen. Ergänzt werden sie durch den Fokus auf die Geschichte des Hauses im Kontext aktueller Debatten im weitesten Sinne.

Als Zielgruppen der Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen werden sowohl die breite Öffentlichkeit, wie z. B. bei der Präsentation von Werken der StipendiatInnen, Festivals und Festivitäten, als auch Expertinnen und Experten für themenorientierte Veranstaltungen angesprochen.

An Wochentagen werden Programme ins Auge gefasst, in denen sich die StipendiatInnen untereinander im Haus vorstellen oder falls gewünscht Fachvorträge zu Themen wie z. B. Kunst & Markt, Fördermöglichkeiten für KünstlerInnen hören können. Hierzu können gezielt externe Fachleute, z. B. auch aus dem Kreis der Kuratoriums- und Jurymitglieder, eingeladen werden. Des Weiteren können Werkpräsentationen im Programm von Partnerinstitutionen stattfinden.

An Wochenenden wird das Haus für die Öffentlichkeit geöffnet. Parallel zum geplanten Café-Betrieb in der Orangerie können – wie bereits geschehen – „Offene Ateliers“ angeboten oder zu Nachmittags- und Abendveranstaltungen geladen werden. Hierbei können neben den StipendiatInnen auch Gruppen, die sich zu den Zeiten im Haus befinden, in die Programme eingebunden werden.

Die Verantwortung für das Gesamtprogramm obliegt der Direktion im Auftrag des Stiftungsrats.

Veranstaltungen im Jahr 2019

Bereits im Jahr 2019 soll mit ersten Programmen begonnen werden, um das zukünftige Residenz- und Veranstaltungsprogramm von Wiepersdorf in der Öffentlichkeit ins Gespräch zu bringen.

Ende Juli wird die Aufführung von Calderón de la Barcas Stück "Das Große Welttheater" in der Versübersetzung von Joseph von Eichendorff bei freiem Eintritt und unter freiem Himmel vor der Schlosskulisse und die Beherbergung der Theatergruppe „buehndautenheims“ auf dem Anwesen stattfinden.

Im Herbst des Jahres 2019 werden im Kontext des Jubiläumsprogramms „fontane.200“ des Landes Brandenburg drei ehemalige StipendiatInnen des Künstlerhauses, die sich in ihren Werken auf Fontane beziehen, jeweils einen Abend im Gespräch mit einem Journalisten im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte bestreiten.

Thomas Hettche und Jens Bisky erörtern am 18. September mit „Pfaueninsel“ von Hettche den Ort, der auch von Fontane besucht und beschrieben wurde, Martin Mosebach und Denis Scheck sprechen am 25. September über Fontanes Spuren in Mosebachs „Der Nebelfürst“ und Antje Rávik Strubel wird am 30. Oktober mit Tilman Krause über den Humor in Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ im Kontext ihrer „Gebrauchsanweisung für Potsdam und Brandenburg“ sprechen.

Veranstaltungen im Jahr 2020

Im Sommer des Jahres 2020 wird Schloss Wiepersdorf mit einem Festakt wiedereröffnet werden. Hierbei werden die StipendiatInnen, die sich zu dieser Zeit im Haus befinden, in das Programm der Eröffnungsfeierlichkeiten eingebunden werden. Zudem sollten im Jahr 2020 weitere Veranstaltungen mit Partnerinstitutionen geplant werden.

Nach Auswahl der StipendiatInnen durch die Jury im Frühjahr 2020 für Stipendien ab Juni 2020 kann begonnen werden, erste Programme mit ihnen ins Auge zu fassen. Für die StipendiatInnen aus dem Ausland ist zudem ein Programm zu erarbeiten, das ihnen die Region und die Stadt Berlin zeigt sowie Netzwerke in Brandenburg und darüber hinaus in Deutschland eröffnet.

Alumniarbeit

Veranstaltungen mit ehemaligen StipendiatInnen sollten sich an deren Bedürfnissen orientieren. Viele KünstlerInnen absolvieren in ihrer Karriere mehrere Stipendienaufenthalte an unterschiedlichen Orten. Die Veranstalter der Residenzprogramme bieten in der Regel Alumniprogramme und streben eine nachhaltige Bindung an.

Anzuregen wäre, die Alumniarbeit der internationalen deutschen Residenzprogramme zu vernetzen. Der Arbeitskreis internationale deutsche Residenzprogramme, der auf Initiative des Auswärtigen Amtes und unter Federführung des Goethe-Instituts regelmäßige Treffen veranstaltet, bietet hierfür den idealen Ort des Austauschs untereinander. Die Bedeutung digitaler Formate wird dabei eine zunehmend größere Rolle spielen.

Auf der zukünftigen Website der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf werden Tools zur Verfügung gestellt werden, die die Vernetzung der StipendiatInnen untereinander langfristig ermöglichen.

Ehemalige StipendiatInnen finden erfahrungsgemäß dann zusammen, wenn sie mit ihren Werken in eine Veranstaltung eingebunden werden oder Informationen und Kontakte erhalten, die ihrer zukünftigen künstlerischen Entwicklung zuträglich sind. Hierfür werden Programmformate für Schloss Wiepersdorf entwickelt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt für den Erfolg des zukünftigen Residenz- und Veranstaltungsprogramms in Schloss Wiepersdorf eine herausragende Rolle.

Zu den bereits im Gutachten der Metrum Managementberatung genannten Feldern:

- Relaunch der Website: Aufbau eines eigenständigen, modernisierten Erscheinungsbilds
- Weiterentwicklung des Projekts „Digitale Dependance“, Integration in neue Website
- Weiterentwicklung des Adress- und Kontaktmanagements allgemein (Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Datenbank, laufende Aktualisierung von Alumni-Kontakten sowie relevanten Kontakten allgemein)
- Kontinuierliche Weiterentwicklung eines aktuellen und differenzierten Presseverteilers
- Aktive Pressearbeit, proaktives Platzieren von Themen auch außerhalb der Veranstaltungstätigkeit
- Einbindung von bekannten Persönlichkeiten / „Testimonials“ in Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung, um die Bekanntheit von Schloss Wiepersdorf zu steigern

könnten folgende Bereiche ergänzt werden:

- Etablierung bzw. Erweiterung von Social Media-Aktivitäten
- Niveauvolle Dokumentation des Hauses und der Veranstaltungen durch audiovisuelle Medien
- Erstellung von ansprechenden Informations- und Pressematerialien
- Einbindung der Netzwerke von Partnerinstitutionen
- Ansprache von Touristik-Unternehmen der Region
- Attraktive Gestaltung des Museumsshops
- Veranstaltung öffentlichkeitswirksamer Aktionen (z. B. Skulpturenpark im Garten)

Kooperationen

Wie im Metrum-Gutachten bereits in Ansätzen dargelegt, sind strategisch unterschiedliche Formen von Kooperationen zu unterscheiden.

Zu den langfristigen Kooperationen gehören strategische Partnerschaften mit Institutionen wie dem Romantik-Museums in Frankfurt/Main und dem DFG-Forschungsprojekt „Modell Romantik“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Weitere könnten z. B. die Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien, das Grimm-Museum oder auch die Friedrich-Kittler-Gesellschaft sein.

Anlassbezogene Kooperationsprojekte bieten sich in Berlin und Brandenburg mit zahlreichen Institutionen wie Kunstvereinen, Verlagen, Galerien, Museen, wie dem Kleist-Museum, Theatern, wie dem Hans Otto Theater oder dem Hebbel-Theater sowie der Freien Szene in Brandenburg, Performance Spaces, Universitäten und Akademien, wie der DFFB und der American Academy, Initiativen wie „Kreativorte-Brandenburg.de“, dem „Rechenzentrum“ oder „Rohkunstbau“, Literaturhäusern, Konzerträumen, Research und Education Centern, wie dem Research Center Sanssouci, Verbänden wie dem Brandenburgischer Verband Bildender Künstler, Festivals wie dem „Unidram“, „LIT: Potsdam“ oder Art Camp Potsdam und vielen mehr.

Fragestellungen zu kulturpolitischen Themen sollten des Weiteren Akzente im Programm von Schloss Wiepersdorf bilden und mit Institutionen wie dem DAAD, der American Academy Berlin, dem Goethe-Institut, Stiftungen, Institutionen wie dem Humboldt Forum oder dem Haus der Kulturen der Welt, dem ICI - Berlin Institute for Cultural Inquiry und anderen erarbeitet werden.

Von entscheidender Bedeutung für die Akzeptanz und Wahrnehmung der Residenz wird das Hineinwirken in die Region, das Community Engagement, sein. Hierfür werden Vermittlungsangebote – möglicherweise für Schulen/Projektstage, Erwachsene und Senioren entwickelt werden, für die das Haus mit seinen Räumlichkeiten hinreichend ausgestattet ist. Auch Handwerksbetriebe und sonstige Firmen in der Region, die für die künstlerischen Produktionen auf Schloss Wiepersdorf hilfreich sein könnten, sollten als Partner in Erwägung gezogen werden.

Zur weiteren Erschließung des Bestandes der Bibliothek wären studienbezogene Praktika oder auch Forschungsprojekte in Erwägung zu ziehen.

Personal

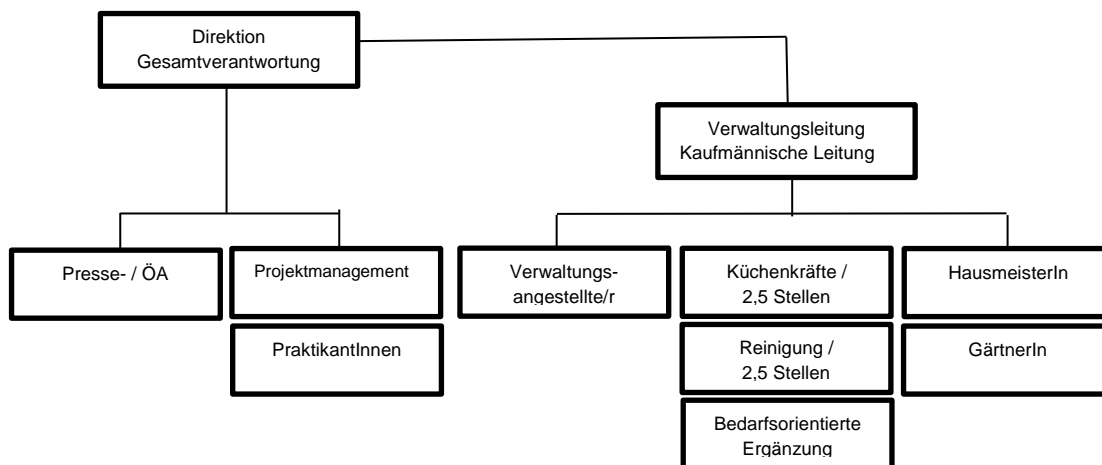
Folgende Stellen sind langfristig für den Betrieb der Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf vorgesehen:

- 1 Direktion
 - 2 Verwaltung (Verwaltungsleitung und Verwaltungsangestellte/r)
 - 1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - 1 Projektmanagement
 - 2,5 Küchenkräfte (zzgl. bedarfsorientierter Ergänzung)
 - 2,5 Reinigungskräfte (zzgl. bedarfsorientierter Ergänzung)
 - 1 HausmeisterIn
 - 1 GärtnerIn
- ggfs. Unterstützung durch PraktikantInnen

Im Jahr 2020 werden möglicherweise noch nicht sämtliche Stellen besetzt werden können.

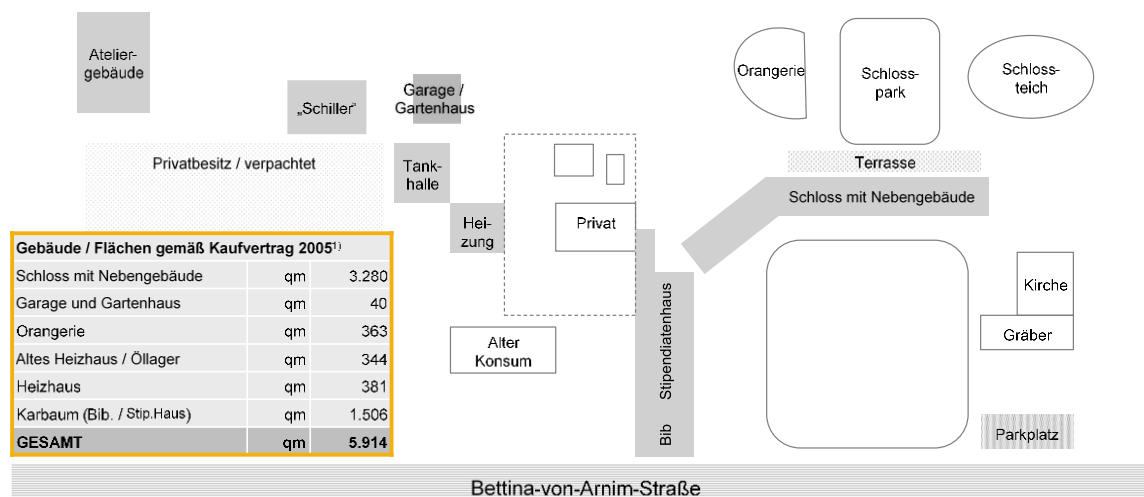
Organigramm

Zielplanung



Räumlichkeiten

Gesamtfläche 5.914 qm



1) Exkl. Mietshäuser Meinsdorfer Weg

Grafik © METRUM Managementberatung GmbH

Die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf bietet StipendiatInnen insgesamt 26 möblierte Zimmer mit eigenem Badezimmer, Schreibtisch, Fernseher und WLAN-Anschluss. Die Verwaltung befindet sich mit je zwei Räumen im Nebengebäude des Schlosses im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Die Speiseräume sowie das Bettina und Achim von Arnim-Museum, das der Zeit der Romantik gewidmet ist, befindet sich im Erdgeschoss des Schlosses. Ein zusätzlicher Raum, der die Geschichte des Hauses nach 1945 bis zur Wiedervereinigung darstellen soll, befindet sich in der Planung.

Sechs geräumige Ateliers und vier schallgedämpfte Musikzimmer dienen als Arbeitsräume. Werkzeuge und Material stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung und können auf Anfrage bei der Verwaltung von den StipendiatInnen ausgeliehen werden. Hinzu kommen Räume unterschiedlicher Größe für Veranstaltungen, Workshops, Tagungen, Ausstellungen oder Performances. Als Veranstaltungsort kann zusätzlich ein Raum im Erdgeschoss des Schlosses und die Orangerie, die am Wochenende der Öffentlichkeit als Café dient, genutzt werden.

Weiträumige Gartenflächen stehen zum Arbeiten im Freien und für Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Das als „Schiller“ bezeichnete Gebäude dient derzeit als Ausstellungsraum. Der nahegelegene Badensee ist mit Fahrrädern, die von den Stipendiaten ausgeliehen werden können, zu erreichen. Ein Bahnhof für Fahrten nach Berlin oder anderen Orten befindet sich in Jüterbog, das ca. 20 km entfernt liegt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder einem Rufbus zu erreichen ist.

Größten Wert sollte auf die Gewährleistung einer kontinuierlich aktualisierten technischen Infrastruktur und der Mobilität für die StipendiatInnen gelegt werden.

Finanzierung

Die Kulturstiftung Schloss Wiepersdorf (KSW) wird unter anderem finanziert durch das Land Brandenburg.

Sie erhält ab 2020 nach Maßgabe des Landeshaushalts einen jährlichen Zuschuss aus dem Einzelplan 06 in Höhe von 719.000 € für den Betrieb des Künstlerhauses – Personal- und Sachausgaben. Darüber hinaus finanziert das Land Brandenburg zusätzlich Aufenthaltsstipendien für KünstlerInnen unterschiedlicher Sparten im Schloss Wiepersdorf.

Zudem beabsichtigt die Stiftung, zusätzliche Mittel durch die Kooperation mit Partnern oder durch die Beantragung bei Stiftungen, dem Bund, der EU oder anderen für die Programmarbeit zu akquirieren. Ebenso wird angestrebt, dass weitere Partner im In- und Ausland aus eigenen Mitteln Aufenthaltsstipendien für das Künstlerhaus vergeben werden.